

Was hat der Sandstrand mit Waschmitteln zu tun?

Beim dritten Vortrag der Reihe „Uni macht Schule“, am Dienstag, 3. Juni, gelang es Frau Prof. Dr. Caroline Röhr, Professorin für anorganische und analytische Chemie an der Universität Freiburg, immer wieder erstaunliche Verbindungen zwischen Alltagsgegenständen und Strukturchemie herzustellen.

Während die Schülerinnen und Schüler dem Vortrag, dank ihrer Kenntnisse aus dem Chemieunterricht, gut folgen konnten, sah man auf den Gesichtern einiger Eltern und Lehrer durchaus ein paar Fragezeichen.

Die Vorstellung, dass gezielt Stoffe synthetisiert werden, die eine bestimmte Form haben, wie kleine Käfige aufgebaut sind, und in die man dann ebenso gezielt andere Stoffe oder Teilchen einschließt, war jedoch für alle Anwesenden faszinierend. Überlegungen, dass diese winzigen Käfige natürlich so große „Türen“ haben müssen, dass man die gewünschten Teilchen auch in den Käfig „rein bekommt“ erklärte Frau Prof. Dr. Röhr ebenso anschaulich, wie es ihr gelang, die Forschungsarbeit der Strukturchemiker zu vermitteln.

Am Ende wussten dann alle, dass die Sandkörner am Strand zwar dieselbe chemische Zusammensetzung wie die Zeolithe haben, aber wegen ihrer anderen Struktur nicht als Wasserenthärter oder Katalysatoren eingesetzt werden können. Deshalb sind die Zeolithe eben auch im Waschmittel, der Sand hat dort nichts zu suchen.

Nach diesem Einblick in die aktuelle Forschung der anorganischen Chemie sind nun alle gespannt auf den nächsten Vortrag im Studiensaal, am 2. Juli um 17:30 Uhr von Herrn **Prof. Dr. Bernd Thum**, emeritierter Professor für Mediävistik an der Universität Karlsruhe und ehemaliger Leiter des Studienzentrums Multimedia, der über die Forschung zur interkulturellen Verständigung berichten wird. Der Titel seines Vortrags lautet: **Wissensräume** - Eine neue Qualität der Verständigung zwischen Europa und der Arabischen Welt.
Lu